



Stärken und Schwächen der Generation Z

Ihr Eintritt in die Berufsbildung im Jahr 2025

Referat an der IBLive, 30.04.2024 in Grenchen

Prof. Dr. Margrit Stamm

**Professorin em. für Erziehungswissenschaft der Universität Fribourg-CH
Forschungsinstitut Swiss Education**



Die bekannte These

Die Jugend liebt den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den Erwachsenen und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute tyrannisieren ihre Lehrer.

Sokrates, 469-399 v.Chr.



Die Generation Z

Was können Sie 2025 von jungen Lernenden erwarten?



«Die» Generation Z

- Im Überfluss erzogen; globalisierte Welt; Finanz-, Umweltkrisen, Kriege.
- Rückhalt in der Familie: Laissez-Faire oder Überbehütung, «Der kleine König».
- Unverbindlichkeit & Lehrvertragsauflösungen. Loyalität zum Arbeitgeber dann, wenn wertschätzend, vertrauensvoll, respektierend. Hoher Lohn spielt nicht die Hauptrolle.
- Stärken-Schwächen-Profil: Hochsensible, ich-zentrierte Generation; blitzschnell im Erfassen und Multitasken. Konzentrationsmängel, hohe Ablenkung, kurzes Durchhaltevermögen (Handy als «Sucht»).



DIE Generation Z gibt es nicht

- Verallgemeinerungen und Schubladendenken. Kulturpessimistische Dominanz («Generation arbeitsunfähig»).
- Grosse Streuungen innerhalb der Ztler.
- Probleme sind auch Ausdruck einer Hochleistungsgesellschaft (Akademisierung) und eines bedürfnisorientierten Erziehungsstils.
- Lehrvertragsauflösungen stehen auch im Zusammenhang mit der Dominanz sozialer Anerkennung auf Social Media und der früheren Einschulung.



Kann die Berufslehre etwas gradbiegen?

Ja! Sie kann zur zweiten Chance werden



Unsere Studien zu den Medaillengewinnern an den SwissSkills

- 51% mit mittlerem, 19% mit bescheidenem Schulabschluss.
 - 25% mittelmässige/schlechte SchülerInnen.
 - 25% Klassenwiederholungen.
 - 52%: Zentrale Bedeutung von Zeitdruck, Stress, Frustrationstoleranz, Durchhaltevermögen, Selbstvertrauen.
- > Die WHO nennt solche Merkmale Lebenskompetenzen.**

Soft Skills entscheiden, ob Hard Skills (Noten, kognitive Fähigkeiten) in der Praxis wirksam werden können.



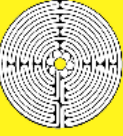
Strategien für einen möglichst guten Start im 2025



- Eingewöhnungsphase bestimmen.
- Positiver und potenzialorientierter Blick.
- Erwartungen formulieren, Vereinbarungen treffen (Modellverhalten, z.B. Handschlag).
- Schwierige Lernende: kleine Fortschritte sofort rückmelden.
- Betriebe, ihr Klima und ihre «Haltekraft» (ETH-Studie*): Zufriedenheit mit dem Ausbildungsberuf ist der stärkste Faktor für die Haltekraft: Arbeitsvielfalt, Autonomie, geringere Arbeitsbelastung, geringe Automatisierung; hohe Wertschätzung; Lohn wichtig, aber nicht primär.

*<https://polybox.ethz.ch/index.php/s/W22b7U7NQtpjtby>

https://dievolkswirtschaft.ch/content/uploads/2020/09/13_FL_Medici_DE.pdf



Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

www.margritstamm.ch

Dossiers: -> Forschung -> Publikationen -> Dossiers

